

Niederschrift

Ausschuss "Medizinische Versorgung"

MED/2024-2029/34

Sitzungstermin:	Mittwoch, 03.12.2025
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:55 Uhr
Ort, Raum:	Genthin, Kreishaus, Plenarsaal

Anwesend sind:

Mitglieder des Gremiums

Herr Lutz Nitz	SPD-Grüne-Linke
Herr Andy Martius	CDU
Herr Prof. Dr. Gordon Heringshausen	Genthin-Mützel-Parchen
Herr Sebastian Hold	Genthin-Mützel-Parchen
Frau Renate Kopf-Baumgartner	SPD-Grüne-Linke

Vertreter

Herr Lars Behrendt	CDU	i.V. für SR Banse
--------------------	-----	-------------------

Sachkundige Einwohner

Herr Andy Gamalski	Vorschlag Genthin-Mützel-Parchen
Herr Klaus-Dieter Bauer	Seniorenbeirat Vorsitzender

Verwaltung

Frau Dagmar Turian	Bürgermeisterin Stadt Genthin
Herr Janik Weien	Protokollant

Gäste

Herr Steffen Burchardt	Landrat Jerichower Land
Herr Wolfgang Beck	Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Herr Moritz Deckert	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH
Herr Dr. Volker Mohr	Allgemeinmediziner
Herr Tobias Irmer	KVSA

Es fehlen:

Mitglieder des Gremiums

Frau Ines Banse	CDU	entschuldigt
-----------------	-----	--------------

Sachkundige Einwohner

Herr Gerd Mangelsdorf	Vorschlag CDU
-----------------------	---------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift vom 23.09.2025 - öffentlicher Teil
- 4 Vorstellung eines theoretischen Modells der Anlaufstelle in Genthin nach 18 Uhr und am Wochenende Sonnabend bis 18 Uhr, Sonntag bis 13 Uhr
- 5 Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchungen für ein Modellprojekt „medizinische Grundversorgung + Notfallversorgung“ in Genthin durch die Beratergesellschaft PD
- 6 Einwohnerfragestunde und öffentliche Diskussion zu TOP 4 und TOP 5
- 7 Informationen der Verwaltung - öffentlicher Teil
- 8 Informationen des Ausschussvorsitzenden - öffentlicher Teil - Gespräch in Osterburg mit BM Herrn N.Schulz (Arztstipendium); Gespräch in Burg mit Landrat Herrn S. Burchardt (mögliche Ärztekonzferenzen im JL-nördlich)
- 9 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung - öffentlicher Teil

- 14 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung
- 15 Schließung der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Stadtrat Nitz (Ausschussvorsitzender) begrüßt alle Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Der Ausschussvorsitzende erläutert den anwesenden Gästen die Aufgaben, Planungen und das übergeordnete Ziel des Ausschusses. Dieses besteht in der Einrichtung einer medizinischen Anlaufstelle, die Bürgerinnen und Bürgern an Wochenenden bei gesundheitlichen Beschwerden eine erste ärztliche Einschätzung ermöglicht, insbesondere in Zeiten, in denen keine hausärztliche Praxis erreichbar ist.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der Sitzung wird einstimmig bestätigt.

TOP 3 Bestätigung der Niederschrift vom 23.09.2025 - öffentlicher Teil

Die Bestätigung der Niederschrift vom 23.09.2025 soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

TOP 4 Vorstellung eines theoretischen Modells der Anlaufstelle in Genthin nach 18 Uhr und am Wochenende Sonnabend bis 18 Uhr, Sonntag bis 13 Uhr

Der Ausschussvorsitzende macht auf die aktuelle Problematik aufmerksam und stellt ein theoretisches Modell einer Anlaufstelle in Genthin vor.

Unabhängig davon bedarf es hierbei Abstimmungen zwischen verschiedenen Ministerien, da sowohl das Ministerium für Inneres und Sport, als auch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

TOP 5 Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchungen für ein Modellprojekt „medizinische Grundversorgung + Notfallversorgung“ in Genthin durch die Beratergesellschaft PD

Herr Beck (Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt) informiert vorab über die aktuell insgesamt gute medizinische

Versorgungssituation in Genthin – sowohl im haus- und fachärztlichen Bereich als auch in der stationären Versorgung. Er weist jedoch darauf hin, dass die Herausforderung vor allem darin liege, dieses Versorgungsniveau langfristig zu sichern.

Auch die Situation im Bereich des Rettungswesens konnte betrachtet werden. Hier wird es auch zu Veränderungen kommen, da das Rettungsdienstgesetz geändert werden soll, um Gemeindenotfallsanitäter rechtlich zu verankern. Hier sieht Herr Beck dann eine Verbesserung der Notfallversorgung in der Einheitsgemeinde Stadt Genthin.

Die Ergebnisse und Analysen werden durch die Beratungsgesellschaft PD präsentiert und vorgestellt. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

TOP 6 Einwohnerfragestunde und öffentliche Diskussion zu TOP 4 und TOP 5

Herr Bauer (sachkundiger Einwohner) spricht die Problematik der fehlenden Mobilität für Senioren an und bemängelt die fehlende Aussicht auf Lösungen.

Herr Beck zeigt Verständnis für die dargestellte Situation und führt aus, dass bei den meisten in Betracht kommenden Modellen finanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen eine wesentliche Rolle spielen.

Der Landrat erläutert, dass ein 24-Stunden-Anlaufzentrum im ländlichen Raum vor allem aufgrund geringer Patientenzahlen wirtschaftlich und personell schwer tragfähig ist. Während in städtischen Regionen ein deutlich höheres nächtliches Patientenaufkommen besteht, ist die Nachfrage im ländlichen Bereich insbesondere in den späten Abend- und Nachtstunden sehr gering.

Für ein solches Angebot stünden keine zusätzlichen Ärztinnen und Ärzte zur Verfügung; es müssten vielmehr bereits niedergelassene Mediziner zusätzliche Dienste übernehmen. Angesichts geringer Fallzahlen, fehlender Planbarkeit der Einsätze und alternativer, attraktiverer Verdienst- und Arbeitsmöglichkeiten ist die Bereitschaft hierzu jedoch gering. Eine Vergütung erfolgt in der Regel leistungsbezogen, sodass lange Bereitschaftszeiten mit wenigen Behandlungen wirtschaftlich unattraktiv sind.

Zudem zeigt die Erfahrung, dass nächtliche Anlaufstellen häufig lediglich eine Ersteinschätzung vornehmen und Patientinnen und Patienten entweder in die Notfallversorgung weiterleiten oder auf die regulären Sprechzeiten verweisen. Vor diesem Hintergrund erweist sich der dauerhafte Betrieb eines solchen Angebots im ländlichen Raum ohne ein besonders attraktives Gesamtpaket als kaum realisierbar.

Ein Einwohner hinterfragt, warum sich die Hilfsfrist im Rettungswesen statistisch verschlechtert habe.

Der Landrat führt aus, dass sich Bevölkerung und Einsatzaufkommen schneller entwickeln als die Strukturen nachgeführt werden können. In den vergangenen Jahren seien zusätzliche Rettungswachen eingerichtet, weitere Standorte vorbereitet, Fahrzeuge beschafft und deutlich mehr Personal eingestellt worden. Trotz dieser erheblichen Investitionen habe sich die Einhaltung der Hilfsfrist statistisch verschlechtert.

Zur Optimierung seien Standorte verlegt, Abläufe angepasst und Investitionen getätigt worden, um Reaktionszeiten weiter zu verkürzen. Gleichwohl steige die Zahl der Einsätze kontinuierlich, wobei ein erheblicher Anteil keine akuten medizinischen Notfälle darstelle. Diese Einsätze binden Kapazitäten, sodass bei zeitgleichen oder aufeinanderfolgenden Alarmierungen Engpässe entstehen können. Die Überschreitungen der Hilfsfrist bewegten sich überwiegend in einem geringen Zeitkorridor; gravierende Verzögerungen seien Ausnahmefälle.

Zudem verweist der Landrat auf strukturelle Herausforderungen im Leitstellensystem. Die Disposition müsse im Zweifel zugunsten der Patientensicherheit entscheiden, da eine Fehleinschätzung haftungsrechtliche Konsequenzen haben könne. Rückblickende Bewertungen zeigten, dass ein signifikanter Anteil der Einsätze medizinisch nicht zwingend erforderlich gewesen sei, jedoch vorab nicht sicher auszuschließen war. Insgesamt sei das Rettungswesen im Landkreis gut aufgestellt, stehe jedoch vor wachsenden Anforderungen.

TOP 7 Informationen der Verwaltung - öffentlicher Teil

TOP 8 Informationen des Ausschussvorsitzenden - öffentlicher Teil - Gespräch in Osterburg mit BM Herrn N.Schulz (Arztstipendium); Gespräch in Burg mit Landrat Herrn S. Burchhardt (mögliche Ärztekonzferenzen im JL-nördlich)

Herr Dr. Mohr erläutert die Idee einer zentralen Koordinierungsstelle für die medizinische Versorgung / Regionale Gesundheitskonferenz der Nordallianz im Jerichower Land.

Hintergrund ist die hohe Komplexität des Gesundheitssystems mit stark verteilten Zuständigkeiten und einer Vielzahl beteiligter Akteure. Es fehlt bislang an einer verbindlichen, dauerhaften Plattform, auf der alle relevanten Beteiligten strukturiert zusammenarbeiten. In anderen Bundesländern bestehen hierfür bereits gesetzlich verankerte Instrumente in Form regionaler Gesundheitskonferenzen.

Vorgeschlagen wird zunächst der Aufbau eines strategischen Netzwerks für den nördlichen Landkreis unter Einbindung aller maßgeblichen Akteure der Gesundheitsversorgung. Hierzu zählen neben Ärztinnen und Ärzten auch Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Pflegedienste, Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Apotheken sowie perspektivisch die Kostenträger, insbesondere die Krankenkassen. Ziel ist es, nicht nebeneinander, sondern gemeinsam Verantwortung für die Sicherstellung der Versorgung zu übernehmen, Problemlagen frühzeitig zu identifizieren und abgestimmte Lösungen zu entwickeln.

Der Landrat begrüßt den Vorschlag ausdrücklich. Trotz des Verlustes eines Krankenhausstandortes in einer Stadt stellt er fest, dass das regionale Versorgungsnetz in Verbindung mit Rettungsdienst und ambulanten Angeboten insgesamt tragfähig ist. Gleichwohl seien Versorgungslücken erkennbar, auf die nun gezielt reagiert werden müsse. Die Einrichtung einer regionalen Gesundheitskonferenz unter Koordination des Gesundheitsamtes wird als sinnvoll erachtet. Ziel ist es, alle relevanten Berufsgruppen einzubinden, Informationen transparent auszutauschen, Entscheidungsprozesse zu beschleunigen und

gemeinsame Positionen – gegebenenfalls gebündelt – gegenüber dem Land zu vertreten. Über Frequenz und konkrete Ausgestaltung des Formats soll nach einer Startphase entschieden werden.

Zur aktuellen medizinischen Versorgungssituation wird ausgeführt, dass das bestehende System im Grundsatz funktioniert, jedoch aktiv stabilisiert und weiterentwickelt werden muss, um auch langfristig tragfähig zu bleiben.

Im hausärztlichen Bereich werden perspektivisch Herausforderungen aufgrund der Altersstruktur erwartet. Neben den Instrumenten der Kassenärztlichen Vereinigungen werden kommunale Maßnahmen als ergänzend sinnvoll angesehen. Hierzu zählen insbesondere Stipendienprogramme mit frühzeitiger Bindungswirkung sowie die gezielte Ansprache von Studierenden in fortgeschrittenen Semestern, um schneller wirksam zu werden.

Darüber hinaus wird die aktive Rolle der Kommunen bei der Bereitstellung geeigneter Praxisräume hervorgehoben. Der Erwerb, die Sanierung und die vergünstigte Vermietung kommunaler Liegenschaften können wirtschaftliche Einstiegshürden für Ärztinnen und Ärzte senken und Niederlassungen erleichtern.

Im fachärztlichen Bereich wird die Situation als besonders herausfordernd beschrieben, da die Zahl verfügbarer Fachkräfte begrenzt ist und lange Ausbildungszeiten eine kurzfristige Steuerung erschweren. Der Landrat kündigt an, dem Kreistag ein Konzept zur Gewährung finanzieller Anreize für bereits ausgebildete Fachärztinnen und Fachärzte vorzulegen, die sich in der Region niederlassen. Solche unmittelbaren Niederlassungsförderungen könnten kurzfristig Versorgungslücken schließen, insbesondere in Bereichen mit akutem Mangel.

Abschließend wird die Bedeutung eines kontinuierlichen, strukturierten Dialogs mit allen Beteiligten betont. Durch frühzeitige Abstimmung, transparente Kommunikation und gezielte Anreizsysteme sollen Nachbesetzungen strategisch begleitet und bestehende Versorgungslücken nachhaltig geschlossen werden. Eine institutionalisierte regionale Koordinierungsstruktur wird hierbei als zentrales Instrument angesehen.

TOP 9 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung - öffentlicher Teil

Es gibt keine Anfragen und Anregungen an die Verwaltung.

TOP 14 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird wieder hergestellt.

TOP 15**Schließung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 18:55 Uhr.

(Lutz Nitz)
Ausschussvorsitzender MED-Ausschuss

(Janik Weien)
Protokollant